

Tourenbericht

Oberaarhorn – Scheuchzerhorn vom 30.6 bis zum 01.07.2012.

Schon früh morgens haben wir uns in Spiez getroffen und sind in ein Auto umgestiegen. Dann sind wir mit dem Auto zum Grimselpass gefahren.

Zum Auftakt des Tages haben wir erst einmal in Ruhe einen Kaffee getrunken.

Das fand ich schon sehr angenehm, denn da hatte ich auch die Gelegenheit die anderen Teilnehmer kennen zu lernen.

Auf der Strasse zum Oberaarsee haben wir drei Murmeltiere gesehen. Eines hatte sich auf die Strasse gelegt und sich gesonnt.

Bei schönem Wetter sind wir vom Oberaarstausee gestartet und man konnte schon von weitem sehen wo es lang ging und wo unser Ziel war.

Als wir dann am Gletscher angekommen sind, wurden wir durch den Tourenleiter instruiert und haben uns angeseilt.

Beim laufen musste ich ständig schauen, dass ich nicht auf das Seil trete und keine Schlaufe ziehe, aber wiederum auch nicht das Seil zum Vordermann spanne.

Da ich ständig darauf achten musste, habe ich nicht viel von der Gegend gesehen.

Wenn wir Pause gemacht haben, ja dann, konnte ich mir die Gegend anschauen.

Den Gletscher, die Berge und den kleinen Wasserfall.

Unterwegs habe ich mich gefragte, warum mache ich das? Aber wenn man so läuft und die schöne Gegend sieht und die Ruhe genießen kann, ja dann weis ich wieder warum.

Als wir nach 4 ½ Stunden oben, auf dem Oberaarsattel angekommen sind, mussten wir noch über Geröll laufen und eine Leiter hinaufsteigen um zu der Hütte zu gelangen. Ich fand, dass war anstrengender als der Gesamte Weg.

Wer Komfort und Luxus sucht, ist in der Hütte fehl am Platz. Wer aber eine Hütte mag, die gut organisiert ist, netter Service hat und reichlich gutes essen, dann ist er auf der Oberaarjochhütte genau richtig.

Da wir schon mittags um 14 Uhr auf der Hütte angekommen waren, hatten wir genügend Zeit uns zu erholen. Also haben wir uns etwas hingelegt.

Leider gibt es Menschen, die keine Rücksicht darauf nehmen.

Appell an alle die es lesen, bitte haben Sie Rücksichten auf die anderen im Zimmer die sich ausruhen, Danke.

Leider war das Wetter zum Nachmittag hin so schlecht geworden, dass man nur in der Hütte sich aufhalten konnte. Da sie vollkommen ausgebucht war, war es eng und man kam schnell mit den anderen ins Gespräch.

Abends gab es dann eine Suppe, Hauptmahlzeit und ein Dessert. Von allem reichlich und lecker.

Kurz nach 21 Uhr ging ich dann ins Bett, denn 5:15 Uhr wollten wir Frühstück.

Wann man Frühstück möchte, konnte man individuell entscheiden.

Eigentlich wollten wir am Morgen noch weiter aufsteigen, aber das Wetter war sehr unbeständig und es war Regen und Gewitter angesagt, also mussten wir leider wieder absteigen.

Als wir kurz vor der Gletscherzunge waren, zog ein Gewitter auf und es fing an zu regnen.

An dem Wochenende bin ich das erste Mal mit Steigeisen gelaufen, aber ich kann euch sagen, bei dem Wetter lernt man es sehr schnell 😊

Zum Abschluss sind wir in das Restaurant hinten beim Stausee gegangen und haben zur Belohnung ein Stück Kuchen gegessen.

Das Tolle an einer solchen Tour ist, man kann sehr viel essen und man nimmt nicht zu!"grins"
Fazit:

Es war wunderschön und ein Erlebnis.

Ich kann es kaum erwarten wieder in die Berge zu kommen.

Ich danke den Teilnehmern, Sepp, Margrit und dem Tourenleiter Felix für die Geduld die sie mir entgegengebracht haben und für das schöne Wochenende.

Bis zum nächsten Mal Vroni

